

Original : DY ADKopien : BRF JAC DD KJP SIN SI GRN KT LH LA GWB PB
AY AJ MA SFR BOD AX WOK CFR WI GH SRU RAE

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten !

berlin/DDR 20.3.90 14.30 uhr

0030 hhhhh

an eda, chef des politischen sekretariates

kopien bitte auch an botschafter corti und arioli/bawi
kopien gehen direkt an botschaften bonn, paris, london,
moskau, washington, warschau
via data care an mission bruesselpb nr. 6/90 - b/zw. 19.3.1990 v e r t r a u l i c h

die wiedervereinigungs-wahlen in der ddr

die gestrigen volksskammerwahlen waren die ersten - und gleichzeitig wohl auch die letzten - freien und geheimen parlamentswahlen der ddr. bis zur vereinigung mit der bundesrepublik wird es wahrscheinlich nur noch kommunalwahlen (6. mai) und, nach der wiederherstellung der laenderstruktur, landtagswahlen geben.

in der letzten phase des wahlkampfes hatte es sich gezeigt, dass dieser nicht mehr um reformen und zukunft der ddr ging, sondern um art und weise sowie tempo der vereinigung bzw. des anschlusses. keine der groesseren politischen formationen sprach sich prinzipiell gegen die deutsche einheit aus, auch nicht die nachfolgepartei der sed, die pos.
die wichtigsten prozentualen wahlergebnisse lauten: allianz fuer deutschland 48.2 (d.h. cdu 40.9, dsu 6.3, da 0.9), spd 21.8, pds 16.3, liberale 5.3, buergerbewegungen und gruene 4.9. die restlichen 3.5 o/o verteilen sich auf die bauernpartei und vier zu splittergruppen verkommenen parteien und gruppierungen. in der 400-koepfigen volksskammer werden die allianzparteien, die liberalen und die spd mit 301 und die pds mit 65 abgeordneten vertreten sein, obwohl keine prozenthuerde fuer den eintritt in die volksskammer aufgestellt worden war, wird es somit kein parteienchaos a la weimar geben.

diesen wahl Ausgang habe ich letzte woche ziemlich genau prognostiziert, und zwar tendenziell bei einer besprechung mit parlamentariern des europarates, sowie mit prozentualen prognosen bei andern gelegenheiten. dabei schienen mir folgende gegebenheiten von bedeutung:

1. der wahlkampf wurde weitgehend von den westdeutschen parteien und politikern der cdu/csu, der spd und der fdp gefuehrt. es war eine westdeutsche "materialschlacht" ohnegleichen. an allen groesseren veranstaltungen der dor-

kopie ging an: - bawi

21.03.1990 0810h. -o- sy



schwester- oder besser tochterparteien spielten die koryphaeen aus der brd die hauptrolle, waehrend sich die einheimischen politiker und kandidaten mit neben- oder sogar statistenrollen begnuegen mussten. entgegen einer weitverbreiteten meinung auslaendischer beobachter stoerte dies die ddr-bevoelkerung nicht sonderlich, denn fuer sie ist 'politik' in den vergangenen jahrzehnten ohnehin nur bundesrepublikanische politik gewesen, die sie per westfernsehen fasziniert verfolgte. die ddr-buerger sind stets zuschauer der westdeutschen politik und haeufig auch bewunderer der dortigen

akteure gewesen, waehrend sie von der eigenen politik und den eigenen politikern keine notiz nahmen. diese haltung scheinen sie im wahlkampf beibehalten zu haben. es war, wie wenn fernsehstars persoendlich und 'live' zu den zuschauern kaemen und sich in natura praesentierten. wenn diese dann noch rasche hilfe, gutes geld, wohlstand und soziale sicherheit versprachen, hatten sie relativ leichtes spiel, die zuschauer vollends fuer sich zu gewinnen. eine direkte folge dieser westdeutschen einmischung in den wahlkampf ist jedoch, dass sich, wie am wahlresultat abzulesen ist, in der ddr parteistrukturen herausgebildet haben, die jenen in der brd sehr aehnlich sind. dies duerfte sich beim prozess der vereinigung als vorteil erweisen.

2. hauptanliegen der ddr-buerger war und ist, moeglichst rasch den wohlstand der brd zu erreichen. die regierungskoalition in bonn hat ihnen in den letzten wochen eingehaemert, dass dies rasch und ohne allzu grosse probleme mittels einer 'sozial abgedeckerten' waehrungsunion und eines beitriffs nach art. 23 des bonner grundgesetzes zur bundesrepublik bewerkstelligt werden koenne. also waehlten sie jene partei, die dies am eindeutigsten versprach und in bonn auch am ehesten einzuloesen in der lage ist, naemlich die c d u. ein ddr-buerger erklarte mir vor ein paar tagen, er werde die cdu waehlen, denn mit der wirtschaft muesse es nun rasch und entschieden aufwaerts gehen. nur die cdu koenne dies schaffen, die spd fackle da 'noch so herum'. nur die cdu koenne auch das viele geld beschaffen, das bei dieser umstellung noetig sei. ziemlich sicher werden viele ddr-waehler so gedacht und gehandelt haben. nicht zu unrecht titelt die sozialistische jugendzeitung 'junge welt' ihren wahlkommentar heute mit 'die noch-ddr hat die schnelle d-mark gewaehlt'. eine gewisse parallele zu den wahlen in nicaragua ist uebrigens augenscheinlich.

3. waehrend bundeskanzler kohl immer wieder neue und grosszuegige versprechungen machte, sah sich die spd gezwungen, 'ja aber' zu sagen und vor allem auf die zu erwartenden wirtschaftlichen und sozialen probleme hinzuweisen. sie war damit in den augen der waehler eher bremserin als lokomotive auf dem weg zu wohlstand und einheit. hinzu kam, dass der sozialismusbegriff in der ddr heute negativ besetzt ist - nicht nur jener der pds, sondern auch jener der spd.

da darueberhinaus zu erwarten war, dass die pds rund 15 o/o der (linken) stimmen gewinnen und damit der spd einen erheblichen stimmenanteil wegnehmen wuerde, war spaetestens letzte woche klar geworden, dass die spd ihre urspruengliche, auf meinungsumfragen gestuetzte favoritenrolle verloren hatte. unter all diesen umstaenden konnte sie nicht als staerkste politische kraft aus den wahlen hervorgehen. es ist aber anzunehmen, dass die ddr-bevoelkerung mehrheitlich nach wie vor zum linken politischen spektrum tendiert.

die r e g i e r u n g wird voraussichtlich aus einer koalition von allianzparteien (cdu, dsu, da) und liberalen mit dem cdu-vorsitzenden de maiziere als ministerpraesidenten hervorgehen. sie wird im 400-koepfigen parlament 214 stimmen auf sich vereinigen koennen. als fahrplan auf dem weg zur deutschen einheit haben sich die allianzparteien - und nolens volens auch die liberalen - vorgenommen: wirtschafts-, waehrungs- und sozialunion mitte 1990, beitrtritt zur brd gemaess art. 23 des bonner grundgesetzes im verlaufe des jahres 1991. die huerden, risiken und probleme auf diesem weg und bei diesem tempo werden aber enorm sein.

in frueheren berichten habe ich die ansicht vertreten, dass eine von der spd gefuehrte ddr-regierung die ideale voraussetzung bieten wuerde, in den verhandlungen und im vereinigungsprozess ein gegengewicht zur bonner regierung zu bilden und eine eigentliche ddr-verhandlungsposition aufzubauen. inzwischen bin ich jedoch zur auffassung gelangt, dass bei einer spd-regierung die zu erwartenden schwierigkeiten und gar eine allfaellige verlangsamung des vereinigungsprozesses angesichts der erwartungshaltung der bevoelkerung zu grossen zerreisssproben gefuehrt haetten und der spd angelastet worden waeren. so ist es nun an der hiesigen cdu, die interessen der ddr im vereinigungsprozess zu vertreten. weder sie noch bonn koennen die spd fuer schwierigkeiten und probleme verantwortlich machenm bonn wird auch nicht mehr finanzielle und andere hilfe mit der begruendung verweigern koennen, in berlin sitze ein unzuverlaessiger partner. in prinzipiellen fragen aber, etwa in der frage des anschlusses ueber artikel 23, wird die cdu-regierung eine zwei-drittel-mehrheit benoetigen, die sie nur mit hilfe der spd finden kann. f. birrer.

ambasuisse